

Aus den Zeittafeln der Hydrographisch-biologischen Arbeitsgemeinschaft B O N I T O e.V.

**BONITO-Chronik 1985 – 1986: Einige unserer älteren Mitstreiter verließen uns in diesen Jahren für immer. Im Atomkraftwerk Tschernobyl ereignete sich 1986 der erste GAU, also der „Größte anzunehmende Unfall“.
Wir bezogen den Clanssee in unsere Untersuchungen ein ...**

07.01.1985 Große Arbeitssitzung in Burg. Verabschiedung Dr. Steller; Diskussion zur Jahresvortragstagung, Grüner Band, LUZIN-Report, Finanzen, Stationsnutzung '85, Serrahn, Rudolf Dölle, Auftrag Holz-Brennarbeiten für Tagung an Plambóeck in Fincken. (Protokoll: Siebert).

18./19.01.1985 Treffen mit Dr. Mothes in Osterburg. Informationen; Angebot von weiteren ausrangierten Laborgeräten für BONITO, **Gutachten f. VEB Landtechnik zur Installation einer Wärmepumpe im Haussee;** Thema ZIMET, auch Krüselin.

Es wurde in diesen Tagen recht kalt. Als Dr. Mothes nun mit seinem heckmotorigen Skoda zurück nach Berlin wollte, da wollte das Vehikel einfach nicht. Nur mit dem 1. und 2. Gang war es zu bewegen ... Mehrmals auf der Strecke, kehrte Georg Mothes immer wieder um, und wir bastelten an allen möglichen, aber jedenfalls nicht richtigen Stellen. Zuletzt kam dann ein alter, sibirischer Trick an die Reihe. Mit Hilfe einer Lötlampe Feuer unter der Ölwanne! Doch auch das half nichts, und da er dringend zu einem Termin nach Berlin zurück müsste, quälte er sich schließlich in kleinen Gängen nach Hause.

Was war geschehen? Winzige Ursache – riesige Wirkung! Ein kleines Luftloch in der Benzinzuleitung, wichtig für das ungehinderte Nachfließen des Sprits aus dem Tank, war bei der Kälte mit wenig Kondenswasser zugefroren!

28.01.1985 Wieder einmal **Post von Dr. Davis – Alsterberg/Ohio (USA)** eingegangen. Jetzt hieß es vorsichtig werden. Sein gezieltes Interesse an unsern Sichttiefen und Wasserfarbmessungen konnte uns durchaus gefährlich werden. So verwiesen wir ihn also an die Hochschulen der DDR.

01.-03.02.1985 Arbeitstreffen mit Jordan in Osterburg. U.a.: Vorbereitung der Bereisung des **Clans-See**.

11.-17.02.1985 Kontakte mit Dr. H. Harenz (Bln.-Adlershof), Dr. Slobboda, Greifswald, und Dr. v. Tümping, Erfurt.

178. FM.-Exkursion vom 01. – 03.03.1985 durch W.M. Richter und J. Thürnagel, Dr. Weber und H.W. Siebert, ab 02.03. auch H.-J. Jordan.

Verschiedene Kontakte, besonders mit Fischermeister Frankif. Am 02.03. Profile auf dem Haussee und Breiten Luzin vom ca. **30 cm starken Eis** aus.



Auf dem Eis des Haussee und Breiten Luzin **in den Eisrissen starke Ablagerungen von rußigen Verbrennungsrückständen**, was vor einigen Jahren noch nicht zu beobachten, fraglos auf die Ofenheizungen des **in vornehmlicher Windrichtung liegenden Feldbergs** zurück zu führen war. Es mußte in der DDR in den

Haushalten ja mit minderwertigsten Brennstoffen geheizt werden, mit Rohbraunkohle und schlechten Brikett!
Nur noch geringe Mengen Braunkohlenschwelkoks wurden für Zentralheizungen abgegeben.

Interessant hier die Einfügung einiger von uns angestellter **pH-Messungen von Schnee**:
Schnee, länger liegend 5,6 (05.-10.01.85); Schnee, frisch gefallen 6,2 (11. + 12.01.85);
Schnee nach 6 Tagen 5,1 (17.01.85); Schnee nach 7 d nur noch 4,5 (19.01.85).

Bdfr. Thürnagel und Dr. Weber zur Abstimmung der 30jahrfeier zu Bdfr. Brinkmann in Neubrandenburg. Das wurde erneut und dringend notwendig, weil uns schon wieder „irgendwelche“ Einwände oder „Vorschläge“ von dort erreicht hatten!
An der folgenden Arbeitsberatung am Abend nahmen auch Dr. Rütz und Albert Pfitzner teil.
Am 03.03. dann noch einmal Fahrt nach Fincken, in der Absicht genauer abzustimmen.
Laut Dr. Mothes war der Berliner **Müggelsee** am 14.03.85 mit einer 25 cm starken Eisdecke geschlossen.

179. FM.-Exkursion vom 05. – 06.04.1985 durch WM.Richter.

05.04. erneut nach Fincken (Kontakt nur mit Wirtschaftsleiterin), darum mit Plamboeck nach Bad Stuer zur Hintermühle (Ferienheim des Berliner Kohlehandels – oder was sich ansonsten damals dahinter auch verbarg!). Alles jedenfalls bereits Bemühungen um ausweichen zu können.

Am 06.04. Profil Breiter Luzin und Haussee, aber diesmal nicht solo, sondern mit A. Pfitzner III., der immer wieder einsprang.

Am 08.04.1985 Thürnagel aus Fincken-Kaeselin zurück – die Räume stehen uns zur Tagung (auf Grund vieler Ausflüchte!) nun definitiv nicht zur Verfügung. Damit war unsere 14. JVT in Gefahr!

180. FM.-Exkursion vom 19.04. bis 22.04.1985 durch Ehepaar Richter.

Anreise über Kaeselin/Fincken – Plamboeck nicht angetroffen. Kontakte in Feldberg mit Bochmann von der Landtechnischule auf dem Amtswerder wegen Nutzung der Räume zur Tagung. Pegel Haussee 0,33 m, Sichttiefe 1,25 m. (s.a. weitere Messungen!)

20.04. Unser Steg wurde vom Eis arg ramponiert; Profile Breiter und Schmalen Luzin, Haussee und Panoramafotos, alles zusammen mit A. Pfitzner. Laborarbeiten.

21.04. Laborarbeiten. 10.45 – 15.00 Uhr mit E-Motor HS-SL bis Carwitz – BL-HS (alles im 1. Gang). 6x6 und Panoramafotos.

03.-06.05.1985 Versand der Sonderdrucke des in Naturschutzarbeit in Mecklenburg erschienenen Berichtes zur Hohen-Wangelin-Tagung.

181. FM.-Exkursion vom 10.05. bis 12.05.1985 durch Ehepaar Richter.

Wieder über Kaeselin/Fincken. Mit Plamboeck (nun: HOBRATECH), Holzarbeiten (als Souvenire) für unsere Tagung besprochen. Ziemann erhält von Richter eine Boley-Leiden-Drehbank mit Motor. Besprechung mit Bochmann über Leistungsvertrag zur Nutzung Amtsgericht-Landtechnischule (50 Personen, Vortragsraum mit Zubehör; Speiseraum für max. 100 Personen und Pausenversorgung; (Reservierung für 01.11.). Absprachen mit Pfitzner und Frankif wegen Maränenfang und Fotoarbeiten.

11.05. Profile im Breiten Luzin, Schmalen Luzin und Haussee, wieder mit A. Pfitzner. Viele Tafel- und Schellentent. Schilfspitzen HS 20-25 cm hoch, im Breiten und Schmalen noch nicht zu sehen.

Heimatstube besichtigt. Fotoarbeiten. Pegel bei Pfitzner > 0,34 m, nach Regen > 0,35 m. Laborarbeiten. Sauerstoffbestimmungen mit weiter verbessertem Colorimeter. Schaukasten repariert. Sedimentprobe BL aus 60 m Tiefe an Dr. Mothes.

12.05. Abfahrt in Richtung Burg (217 km). In Burg Verlustrechnung betreffend geplatzter Tagung in Fincken mit 1.641,- M ermittelt. 13.05. Weiterfahrt nach Osterburg über Stendal.

Dort Besuch unseres ehemaligen Mitarbeiters Dipl.- Opt. Wilhelm Richter im Stendaler Kreiskrankenhaus.

A. Pfitzner berichtet am 24.05.85, dass der Haussee in den letzten 2 Wochen eine Sichttiefe von 1,15 m bei Pegelstand 0,32 m hatte.

17.-18.05.1985 **Treffen mit Jordan in Osterburg** (Themen: Vorträge, Kartenmaterial)

182. FM.-Exkursion vom 24.05. bis 29.05.1985 durch Ehepaare Richter und Dr. Weber. Kontakt bei Anreise mit Plamboéck. Ab 12.30 Uhr mit Frankif Maränennetze zwischen 14 und 15 Uhr im Breiten Luzin aufgenommen. (151 Maränen, viele Tiefenmaränen, ca. 20 Kaulbarsche und wenig kleine Barsche in oberer Netzwand; 300 m Netz, davon 2x50 m 18er, 2x50 m 20er und 2x50 m 22er Garn; Netzhöhe max. 3 m in über 20 bis 30 m Tiefe, mit Standzeit vom 23.-24.05. gesetzt. Ort: Etwa Zeltplatz/Schloßberg → Spitze Scholverberg). Einige SW-Fotos, auch in 6x6. 1 Secchischeibe an Frankif. Webers treffen mit neuem Boot, über Thürnagel, Gohre, fahrend, in F. ein.

Am 25.05. **Maränenuntersuchung, dabei in einigen Maränen Geschwülste gefunden**, die Dr. Weber zur Abklärung mitnimmt. Das Schilf im Haussee wuchs in 2 Wochen von Ø 20 auf Ø 60 cm.

26.05. Tiefenprofile im Breiten Luzin mit 2 Booten; Laborarbeiten; Abstimmung mit Schäfer wegen Bereisung des Clans-See zwischen 19. und 21.07.1985 mit seinem Motorboot. Abreise Richters am 27.05.; Stationsarbeiten. Bootstour mit Sichttiefenmessungen und Mysisschlepp.

183. FM.-Exkursion vom 21.06. bis 22.06.1985 durch W.M. Richter.

Zum **27. Floristentag am Mechow-See**. Kontakte mit Dr. Jeschke, Dr. Doll, Dr. Arnd, Dr. Gerhard, Dr. Pietsch, Herrn Duty ... und Dr. Voigtländer.

Mit Dr. Voigtländer abends von der Veranstaltung ausgeklinkt und zur BONITO-Station nach Feldberg gefahren. Dort lange Diskussion zur Arbeit der BONITO, wobei auch die nicht übersehbaren „Überwachungsfragen“ ventiliert wurden – ein heikles Thema, offenbar auch für Dr. Voigtländer!

Morgens wieder zum Mechow. Die Floristen hatten im dortigen Kinderferienlager übernachtet. Bei Abreise hatte Richter kurzen Kontakt mit dem gerade eintreffenden Dr. Succow. Wieder wurde er um einen evtl. Vortrag angesprochen, doch auch danach sollte es leider zu keinerlei direkten Kontakten kommen. Aus welchen Gründen das auch immer so war, Gründe dafür gab es jedenfalls von unserer Seite nicht!

[Prof. Dr. Succow war übrigens dann 1990 der letzte Umweltminister in der letzten DDR-Regierung, und machte sich um die Sicherung vieler Gebiete in den dann „Neuen Bundesländern“ durchaus verdient! Wir wissen bis heute nicht, warum er jeden Kontakt mit uns umging. Offenbar aber waren wir für ihn zu unbedeutend, und die Arbeit an der Feldberger Seenlandschaft zu uninteressant!]

02.07.1985 Treffen mit **Redaktion „Landpartie“ der DDR Radio-Unterhaltungsredaktion.**

Diskussion bei BONITO's zum Thema „Waldsterben“:

Das Max-Planck-Institut in Heidelberg, machte zu diesem Zeitpunkt für das Waldsterben Tetraaethylblei verantwortlich. Beim Eindringen in die Blätter würde das Sonnenlicht und die Nebellagen eine wichtige Rolle spielen. Es wären in den Nadeln hohe Konzentrationen festgestellt worden!

[Tetraaethylblei kann beim Menschen Hypertonien, Nervenstörungen und/oder Zellsterben verursachen!]

184. FM.-Exkursion vom 06.07. bis 07.07. 1985 durch Ehepaar Richter.

Seit dem 03.07. war es sehr war. Am Anreisetag 25°C, Wind 1 SSE. Am 06.07. Fotoarbeiten, am 07.07. stürmischer Westwind, erst ab Mittag Wolken aufreißend.

Profil **Breiter Luzin**, **Sichttiefe nur 1,00 m(!)**; das E-Ufer zeigt starken Algenaufwuchs. Haubentaucher mehrfach mit 2 Jungen, Stockenten mit 6-7 Pullis. Laborarbeiten [Radiosendung „Landpartie“ 09.15 Uhr], Stationsgelände gemäht und Rückreise.

185. FM.-Exkursion vom 07.07. bis 19.07. 1985 mit Familie Thürnagel.

Am 08.07. dringender BONITO-Schriftverkehr (Einladungen zur Tagung im Oktober; Protokolle Wismar 1984 zum Versand gebracht). 10.07. Rundfahrt Haussee (Secchi 1,20 m), Breiter Luzin (Secchi 1,70 m) und Schmaler Luzin (Secchi 2,40 m).

11.07. Besuch von Familie Güldenpfennig und PKW-Rundfahrt Hauptmannsberg, Krüselin, Sprockfitz, Cantnitz.

BONITO-Schriftverkehr (Auseinandersetzung mit BMK Leuna u.a.m.). 12.07. Einladungen für Feldberger ausgetragen (Portoersparnis!), neue Lampe für Wohnraum installiert.

13.07. Haussee (Wasser 22°C, Secchi 1,10 m, FU 16), Breiter Luzin (W.: 21°C, S.: 1,50 m, FU 11), Lütter See (W.: 22°C, S.: 1,50 m, FU 10) befahren.

14.07. Sense neu aufstielen; mit Boot Schmaler Luzin-Süd (W.: 22°C, S.: 2,20 m), vor Luzinhalle (W.: 22°C, S.: 2,20 m) und Seerosenkanal (S.: 1,80 m).

15.07. Stationsarbeiten, darunter: Ausbringen der Trocken-Toilette, den Kompost bereichernd, sowie Erdarbeiten im Seegarten. Am 16.07. nach Neustrelitz (Tauchgenehmigung holen) und um in Neubrandenburg neuen Wasserhahn zu kaufen.



Prof. Dr. Wilhelm Girnus (*1906 – †1985)

**Am 10.07.1985 verstarb unser Mitstreiter
Professor Dr. Wilhelm Girnus,
in Berlin an seinen Leiden, welches er sich in den KZ^s des 3. Reiches zugezogen hatte.
Besonders die Silikose, die er sich im Steinbruch zuzog, quälte ihn besonders. Mit ihm
verlor die Arbeitsgemeinschaft BONITO ihren bewährten und wirksamsten Beschützer,
einen alten Kommunisten, der längst erkannt hatte, was sich in diesem „1. Staat der
Arbeiter und Bauern auf deutschem Territorium“ wirklich tat !**

**Mit seiner ausgeprägten „Kunst des Zuhörens“, seinen praktikablen, dem Regime
anpassbaren Vorschlägen und Hinweisen, aber auch mit seiner Parteinahme, wenn
törichte Funktionäre unsere BONITO wieder einmal angriffen, fehlte er uns nun sehr.
Das sollte sich in den folgenden Jahren besonders zeigen!**

Sein Leitspruch war immer:

„Nur die Wahrheit dient dem Sozialismus!“

186. FM.-Exkursion vom 19.07. bis 22.07.1985 mit W.M. Richter, Dr. Weber, H.W. Siebert, H.-J. und Andreas Jordan, sowie Familie Thürnagel.

19.07. **Arbeitsberatung.** Skizzen zur Clans-See-Bereisung gefertigt. **Großes Motorboot von Schmiedemeister Schäfer auf Bootswagen verladen. Zum Clans-See.** Vorbereitende Lotungen. Die Sichttiefe betrug 5,20 m.

20.07. **Bereisung Clans-See** ab 7.30 Uhr bis 13 Uhr mit weiteren Echolotungen des Gewässers und Tiefenprofil. Unterstützt wurden die Arbeiten durch Dr. Behrens und H. Neumann.

Später **Begehung Gr. Kernbruch und Aufstellen von Spinnenfallen.** Dann: T.-Profil Scharteisen (0141) und Begehung des Geländes. TWA läuft „gedrosselt“!

21.07. T.-Profil Breiter Luzin; eigenes Boot mit Hänger nach Carwitz zu Peter Haase transportiert.

Stationsschuppen aufgeräumt. Teil Laborgeräte zu Thürnagel umgesetzt. Dr. Weber und Thürnagel sprechen Forderungen an Leuna durch. Laborarbeiten. Jordans übernachteten im Fallada-Archiv (Bettenpreis 7,00 M p.P.) 22.07. Laborarbeiten und Rücksprache mit Bochmann, Kreisakademie für Landtechnik auf dem Amtswerder, wegen Oktobertagung. Proben für WWD zur Abholung bereitgestellt.



**Am 27.07.1985 verstarb in Beetzendorf (Altmark) unser langjähriger Förderer, der
Diplom Optiker Wilhelm Richter.
Sein Engagement für unsere Arbeitsgemeinschaft würdigten wir in einem Nachruf
anlässlich unserer 15. Jahresvortragstagung.**

Die „**Mecklenburger Bibliographie 1890 – 1944**“ aus Schwerin erhalten – Dr. Weber Fotos und Sonderdrucke zur Einsicht gegeben. (Abonnement der Schrift bis kurz nach der Wende, dann – weil für BONITO zu teuer geworden – leider abbestellt!)

187. FM.-Exkursion vom 29.07. bis 18.08.1985 Ehepaar Richter u. Susanne Richter. Laborarbeiten, Breiter Luzin mit zunehmender Sichttiefe (2,50 m), diverse Kontakte (PR). Nach dem Versuch einen besseren TV-Empfang in der Station herzustellen (die Seenmulde bescherte damals nur einen schlechten Empfang von Ost- und Westsendern), am 30.07. zum Kernbruch und Spinnenfallen geleert (1-4) und neu (1-5) verlegt. Erneut spannten wir Dr. Martin vom Müritzhof zur Bestimmung unserer Spinnenfänge aus dem Gr. Kernbruch ein.

Das war übrigens der Mann, der uns auf der Wangeliner Tagung unbedingt „ein politisches Bein stellen wollte!“, und der vor dem Stoof'schen Grundstück am Ostufer der Müritz, im Müritzhof regierte!

Eine Braunwasserprobe vom 30.07. aus dem Kernbruch ergab:

1,5 mg/L O₂, CO₂-frei 135 mg/L, pH-Wert 5,1 Cz, SBV 0,3 mmol; Cl 17 mg/L, GH 2,5°dH, KH <1,0°dH, NKH >1,5°dH, Fe ges. 0,8 ppm, Fe⁺⁺0,8 ppm, Fe⁺⁺⁺ nn., NO₃⁻ 8 mg/L.

Unterbrechung der Exkursion bis 03.08.85, dann erneute Anreise Richters mit Susanne und Ute Richter. Am 13.08. Beratung mit Dr. Mothes. 04.08. Fotoarbeiten in Carwitz (Kirche, Hals, SL). Am 05.08. **Sturmtief „Hilda“**. Regengossen reinigen; Spinnenfallen auf dem Grundstück stellen. 06.-07.08. Profil Haussee, Laborarbeiten, Mikroskopieren (Haussee fast nur Zooplankter) und Filme entwickelt.

08.08. Mikroskopieren mit Foto, Nachm. Planktonfang P 25 auf Breitem Luzin. 09.08. Profil Lütter See und Temperaturmessungen in der Seenenge.

Am 10.08. reisen Susanne und Ute ab, Birgit Weber trifft ein. 11.08. Profil Schmalen Luzin vor Carwitz, Fotoarbeiten. 12.08. Treffen mit Dr. Jeschke: Redaktionelles zum „Grünen Band“. 13.08. Profil Breiter Luzin/Laborarbeiten.

Dr. Mothes kommt erneut und bringt beim IGG in Berlin entwickelte Sauerstoffsonde zur Erprobung. Arbeiten mit der Mothes-Sonde; Probenahme Haussee – Diskussion. Auf dem Breiten Luzin 1 Kl. Maräne aus 25 m Tiefe geborgen die voller Mysis war! Kutschfahrt mit Dr. Rütz, dabei Bereisung „Wüstes Krüselin“. 15.08. zur Maledei in Schlicht.

Regenerierungen im Labor. Erneute Sondenerprobung mit mäßigem Erfolg. (Geburtstagskarte an Päsler!) Bis 18.08.85 Spinnenfallen einziehen, Kontakte mit Bormann (Wasserspitzmaus aus Kernbruch übergeben), und mit Krempig (Hausmeister in der Krüseliner Mühle).

Die seit der Wasserabsenkung krankende Linde auf dem Mühlenhof fängt zu faulen an! Stationsübergabe an Sieberts.

188. FM.-Exkursion vom 18. – 25.08.1985 durch Familie Siebert.

In genannter Zeit: PKW-Reparatur, Stationsarbeiten (Streichen der Außenwände), Heimattierpark Neustrelitz und Fahrt zur Müritz (privat), Fahrt zum Clans-See, PKW erneut defekt!.

Am 24.08. starke Lärmbelästigung durch die Motorboote zur DDR-Meisterschaften im Wassersky auf dem Haussee. Verursacher: Boote mit Wartburg-Zweitaktmotoren, die außerdem beim Schleppen hohen Spritverbrauch haben.

189. FM.-Exkursion vom 30.08. bis 01.09.1985 durch Ehepaar Richter.

In Feldberg ist die Pumpenanlage des Klärwerkes defekt – die Abwässer gehen wieder einmal fast unbearbeitet in den Haussee! Profil Breiter Luzin – weitere Sondenarbeiten – Labor. **31.08. Profil Zansen** bei strammen S-SE-Wind (erster Laubfall!), Panoramafotos, 6x6-Colorfotos in Bucht hinter den Inseln und vor den Ziegenbergen (N-Ufer). Dabei durch den Sturm **„milchig aufgerührtes Wasser“**(siehe Fotos!). Laborarbeit.



Östlich des Kl. Ziegenberges im Carwitzer aufgeschwemmte Seekreide

01.09. Negativ-Bericht über die Arbeit mit der Saustoffsonde an Dr. Mothes. Sonde darf z.B. nicht in die Nähe von Schwefelwasserstoff kommen ... **1.großer Herbststurm!**

Am 01.09.1985 wurde die „Staatliche Umweltkommission“ geschaffen!
Unsere Befürchtung: Zusammen mit dem so genannten „Datenschutzgesetz“
wird nun eine immer bessere Verschleierung der Tatbestände möglich.

Dr. Weber und J. Thürnagel treffen in Stendal die Vertreter des VEB Bau Halle wegen der Erstattung unserer Kosten, die aus der Absage ihrer Einrichtung im Schloss in Fincken für uns entstanden waren. Natürlich weigert man sich!

09.09.1985 **Briefwechsel mit Dr. Trillmich vom Bundessekretariat des Kulturbunden in Berlin.** Erst am 16.09. bestätigt Dr. Mothes den Eingang der per Post geschickten Sonde aus Berlin. Von uns ordentlich verpackt, wäre sie beschädigt angekommen !

190. FM.-Exkursion vom 06. bis 20.09.1985 durch Ehepaar Jordan.

Archivarischer Hinweis:

Die Fülle der Informationen die zu jeder Exkursion von unsern Gartenbauingenieuren Hans-Joachim und Maria Jordan, insbesondere zur Botanik der Feldberger Seenlandschaft zusammengetragen wurde, zwingt die Berichterstatter zur Kürzung der jeweiligen Stations- bzw. Tagebucheintragungen, so, wie es gelegentlich bereits für sie und andere Exkursionsteilnehmer erfolgen musste. Es kann darum also nur auf die im BONITO-Archiv aufbewahrten Zusatzprotokolle und die Datensammlung zur Chronik verwiesen werden. Dabei kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass die eine oder andere Aufzeichnung doch verschollen ist.

Trotz fürchterlichen Sturmes und Regen, bei Luft 8°C und Wasser 15°C, noch im Breiten gebadet, dann aber lieber Arbeiten wie: **Schilfbestände nach historischen Fotos** in die Pläne integriert. Bei aufklarendem Wetter Radtouren in die ganze Feldberger Seenlandschaft. Bemerkungen: **Hauptmannsberg wächst immer mehr zu!** Die 8-stämmige Rotbuche an der SE-Ecke des Schmal ist am Wurzelhals auseinander gebrochen.

09.09. Rettung zweier, mit Faltboot gekenterter Personen aus dem Breiten Luzin. Pegel Haussee: 0,16 m.

Eine Passantin sprach Jordans an und fand unsern Schaukasten, der den Schutz der Schilfgürtel zum Inhalt hatte, gut. Sie meinte aber, dort würde er zu wenig gelesen, es müsste an jedem Zeltplatz und Bootsverleih, auch mitten in der Stadt einer angebracht werden.

Haussee am 10.09. Schilf- und Mummelaufnahmen im Kleinen Haussee-Becken bei Pegel: 0,15 m, W.: 15,5°C, Secchi 1,40 m. **Begehung Schotterschächte** und Umgebung (Kiesabbau! – In den letzten 2 Jahren wurden dabei ca. 0,25 ha Wald vernichtet!).

Am 12.09. Begehung Gr. Salzbruch, östlich der Straße, Richtung Buchenhain. Keine typische Salzflora vorhanden!

13.09. Schilfbestände im Breiten Luzin registriert. W.: 16°C, Secchi: 1,50 nahe tiefster Stelle. Über der Westseite des Haussees lag abends Kloakengestank der von der Kläranlage her kam. Arbeiten an Vegetationsplänen.

17.09. Sprockfitz-Nord Pegel 0,80 m. Das Reusenstellen erfolgte hier, wie übrigens auch im Mummelbestand des Haussee, anscheinend wenig professionell. Wozu also die Beschilderungen „zum Schutz der Natur“, wenn die potentiellen Nutzer dieser Natur das missachten?

Am 18.09. schrieb H.-J. Jordan für uns unverständliche, leider auch für viel Verstimmung sorgende Sätze in das Stationsbuch:

„Anruf von Thürnagel mit Nachricht, dass am Wochenende 2 x Richter + Thürnagel kommen. Die „Begeisterung“ schlug bei uns hohe Wellen!!!“

Man hätte nun diese Begebenheit „unter den Tisch fallen lassen“ können, doch lässt sie den Leser gerade an dieser Stelle erahnen, wie schwierig es ist, eine kleine, jeweils weit auseinander wohnende Gruppe unterschiedlichster Menschen, trotz unausweichlicher, immer zu erwartender Reibereien, zu gemeinsamen Tun zu veranlassen!

H.-J. Jordan vertraute in diesen Tagen aber auch weitere und wertvollere Beobachtungen und Gedanken unserm Stationsbuch an. Er dachte darüber nach, warum Wald, auch wenn er NSG (Naturschutzgebiet) wäre, sich selbst überlassen werden müsste? Sicherlich bezog sich das nicht ausschließlich auf das NSG „Heiligen Hallen“, denn Totalreservate wie diese dienen nun einmal der Wissenschaft für wichtige Untersuchungen.

19.09. Bootstour (ohne Motor, wie mehrfach vermerkt!) über Breiten Luzin und Lütten See mit Schilfregistrierung und Messungen:

Haussee, vor Kanal	W.: 16°C	Secchi: 0,80 m
Lütter See, südl.Insel	16°C	1,10 m
Breiter Luzin, Ostseite	15,5°C	1,40 m.

Am 20.09. Ankunft von W.M. + I. Richter und J. Thürnagel, zur von da an gemeinsamen:
XX

191. FM.-Exkursion vom 20. bis 23.09.1985.

Die Neuankömmlinge arbeiteten - da Jordans ab 14 Uhr nicht mehr in der Station waren - umgehend ein Tiefenprofil im Breiten Luzin.

Danach kam Besuch von P. Brinkmann mit **Absprachen zur 14. Jahresvortragstagung**, auch mit der BAK (Betriebsakademie auf dem Amtswerder).

Am 21.09. weitere **Profilarbeiten auf dem Dreetz. Die Untiefe „Schilfinsel“ im See nun ohne Schilf, auch Reste sind nicht mehr erkennbar!**

Dann Profil Krüselin und Besuch der Insel. Später zur Ruine Maledei/Schlicht. Für den Blick vom Reiherberg müssten dringend wenigstens 2 Bäume entfernt werden. Neue Schaukasten-dekoration und Arbeitssitzung betr. 14. Jahresvortragstagung.

Am 22.09. reisen Ehepaar Jordan und J. Thürnagel (über Lüttenhagen zu Borrmann) wieder ab. Laborarbeiten, **Kontakte mit Pfitzner, bes. wegen Durchsicht der Feldberg-Kartei nach Daten und Begriffen.** Mit Dr. Rütz im Forst Laeven (Spring).

23.09. Nach Laborarbeiten und Säuberung der Station, reisen auch Richters ab.

Am 29.09.1985 trat Ehepaar W.M. Richter in einer Veranstaltung der DDR-Radio-Unterhaltungsredaktion (Landpartie) im Osterburger Kulturhaus auf, und berichtete von der Arbeit unserer Arbeitsgemeinschaft BONITO zum Schutz der Umwelt!

(s. auch Mitschnitt-Kassette!)

192. FM.-Exkursion vom 11. – 14.10.1985 mit H.J. Jordan (11.) und Richters (11.,13.+14.).

Holzarbeiten (Plaketten) aus Fincken für Tagung geholt. 11.10. Profil Breiter Luzin durch Jordan/Richter, dann zum Amtswerder zur Teilnahme an der **14. Jahresvortragstagung (JVT) und Feier zum 30jährigen Bestehen der BONITO** in der Betriebsakademie für Landwirtschaft des Kreises. (Hierzu Sonderprotokoll!)

13.10. Laborarbeiten in Station nach Tagungsbeendigung. 14.10. Rückreise nach Aufklaren.

19.10.1985 **Dr. Weber trifft sich in Burg mit Dr. Klapper zum Gedankenaustausch.**

23.10.1985 **Briefwechsel mit „Pergamon“, Oxford.** (auch an Dr. v. Tümping).

193. FM.-Exkursion vom 01. bis 03.11-1985 mit Ulf Barthel, W.M. Richter und H.W. Siebert. Bei Plamboeck großes Holzemblem BONITO abgeholt.

01.11. Treffen mit Dr. Rütz und A. Pfitzner – Protokollarbeiten. 02.11. Profil Breiter Luzin und anschl. Laborarbeiten. Dann **Besuch von Dr. Waterstraat** (Maränen, Groppe und

Limnisches). Abends Diskussion mit Dr. Rütz: **Evtl. eine zusätzliche - separate Arbeitsgruppe in Feldberg gründen, um so mehr Feldberger Bürger einzubeziehen?**
03.11. Aufklaren, Rückreise (ROW Kleinmikroskop an Siebert).



Holzplakette BONITO 1985 von Plamboeck/Steller
für alle Tagungsteilnehmer.

194. FM.-Exkursion 22. – 24.11.1985 durch Ehepaar Richter.

22.11. Erst Regen, dann Schneefall – Glätte! In Station nur 11°C. Laborarbeiten. 23.11. Profil Breiter Luzin mit Laichnitz aus Thomsdorf; Besuch von U. Barthel, Neubrandenburg (GST-Taucher). Diverse Treffen.

24.11. Station klaren; an A.Pfützner **1 Holzplakette für Heimatstube**, eine weitere verbleibt in der Station. Rückreise.

25.11.1985 **Erste 20 Protokolle von der 14. JVT verschickt** (mit Buchbinderarbeiten!).

195. FM.-Exkursion vom 13. – 15.12.1985 mit Ehepaar Richter, wobei kein weiterer Mitsreiter zur Verfügung stand.

13.12. Diverse Kontakte, Laborarbeiten, Besprechung mit Pfützner betr. Kartei, Feldberg-Buch, Arbeiten für Heimat-Archiv; Fallada-Archiv.

14.12. Mit A. Pfützner Profil des Breiten Luzin gearbeitet. 15.12. Kontakt mit N. Laichnitz; Wohnzimmer für Ofenreparatur hergerichtet.

Im Dezember: Arbeiten an Feldberg-Buch durch Richters.

(Jahresleistung: 11.585,00 M)

**Nach der Amputation seines ihm noch verbliebenen Beines, verstarb unser Freund
Bäckermeister Rudolf Dölle, Weimar,
an seinem schweren Zuckerleiden. Die umfangreichen Arbeiten, besonders zu seinem
Lieblingsthema *Potamopyrgus jenkinsi*, konnte er nicht beenden.
Wir wollen versuchen wenigstens Teile seiner Ergebnisse zu publizieren!**

1986 begann mit **Arbeiten am lange geplanten Feldberg-Buch** (Manuskript). Briefwechsel **Richter mit Prof. Ohle (MPI)**. Post offenbar immer geöffnet und überwacht! Aber das waren wir ja bereits gewohnt ...

23. + 24.01.1986 Telef. **Rückfrage des Rates des Kreises Osterburg** (Kllg. Hesse) **wegen unserer Meinung zu einem eventuellen „Seenschutzgebiet Arendsee“**. Grund dafür war in dessen verstärkter „Wasserblüte“ (Blaualgen) zu sehen, und darin, dass der Forschungsauftrag von Dr. Klapper ausgelaufen wäre ...



Rudolf Dölle *1913 - † 1985

Was wäre nun zu tun? Und das fragt man nun ausgerechnet uns von der BONITO! Deren Vorschläge, eine Gruppe in Arendsee zu gründen, die waren doch zum „1. Altmärkischen Landeskulturtag“ abgelehnt worden. Sogar Dr. Klapper hatte sich ja damals dagegen ausgesprochen!

31.01.1986 Dr. Waterstraat erhält letzte, im Zansen gefangene Groppe, als Präparat zu Studienzwecken (Rückgabe vereinbart!).

08.02.1986 Treffen mit Dr. Mothes in Osterburg betr. Publikationen und Arbeiten 1986. **Dabei reifte die Erkenntnis (weiter), dass eine Zusammenarbeit mit ZIMET, Jena, nicht zustande kommen könnte!**

08.03.1986 Treffen mit Jordan in Osterburg (Arbeitsplan; Windbeeinflussung Breiter Luzin).

196. FM.-Exkursion vom 14.03. bis 16.03.1986 mit Dr. U. Weber & WM. Richter.

14.03. Anreise Dr. Weber über Osterburg. Viele Kontakte; alle Seen zu, Haussee mit ca. 0,30 m. Am Weitendorfer See beide Wege frei. Ofen ist repariert. Kiefer am Schuppen bei Sturm gefallen!

15.03. N. Laichnitz bringt Nachbau Sauerstoffcolorimeter zur Filterbestückung. Begehung **Naturlehrpfad Hullerbusch** mit Pfitzner. Dieser Naturlehrpfad wurde von den Freunden der Gotsmann-Gruppe, Neustrelitz, unter E. Hemke angelegt. Untersuchungen am Scharteisen, Panoramafotos. Viel Wind- & Schneebruch auf dem Scholverberg.

Abends Interessentenversammlung mit: Dr. Rütz, Reinhard Links, A. Pfitzner III., Hilmar Forberger, Friedel Lüdicke, Dr. U. Weber und WM. Richter.

Beratung zum Einbeziehen von Feldberger Bürgern in unsere Arbeit und deren mögliche Arbeiten lt. Rahmenthemenplan der BONITO (Naturschutz-Ökologie- Auffassungen, dazu Literaturhilfen und evtl. Zusammenarbeit).

Herr H. Forberger erklärt, er könne uns sofort eine Reihe von Bürgern bringen, die da mitmachen würden! Daraus wurde allerdings nie etwa!

Erste Bedenken zur Einrichtung des Naturlehrpfades Hullerbusch wegen der sicherlich nun dort einsetzenden starken Beunruhigung des bisher sehr ruhigen Areals durch touristischen Begehungen.

16.03. Fahrt zu den Lichtenberger Silos. Dortige Sölle sollen noch (sind?) von der **Europäischen Sumpfschildkröte (*Emydidae-Emys orbicularis*)** bewohnt sein. Wasserproben, Fotos. Anschließend nach Schlicht zur Ruine Maledei mit Fotos, Wasserproben; Bildplatte von Pfitzner geholt. Rückreise. Pfitzner erhält aus dem Nachlass von Wilhelm Richter die Arbeitsberichte 1, 3 u.4.

26.03.1986 berichtete Pfitzner: Der Breite wäre zu 70% eisfrei; Haussee Uferzone frei, Pegel 0,30 m; die ersten Stare wären da.

197. FM.-Exkursion vom 11.04. bis 13.04.1986 mit Wolfgang M. & Ingeborg Richter. Am 11.04. kam der Winter mit Sturm und Schnee zurück! Kontakte mit Augenoptikerin Radloff, Laborarbeiten, spec. Mikrophoto-Plankton. 12.04. Schlicht-Maledei-Sölle; Reiherberg m. Fotos; Lichtenberger Kreuzung-Sölle-Fotos. Baumscheiben von Fichte und Birke vom Scholverberg geborgen. (Greiling jun. hätte Lithographie vom Scholverberg!). Laborarbeiten; Luzin-Report von H. Kramer für Lüdicke geholt. Formalin an Haases zum Präparieren eventueller Groppenfänge; Driescherarbeit an Dr. Rütz; wieder Defekt an NSP-Ofen.

Dr. Rütz berichtete, dass nach Einrichtung des Naturlehrpfades Hullerbusch (1985), das Kranichpärchen nicht wieder zum Brüten zurückgekehrt wäre!

13.04. Rückreise.

17./18.04.1986 Briefwechsel mit Dr. Babenzien, ZIMET-Neuglobsow.

198. FM.-Exkursion vom 30.04. bis 05.05.1986 durch H.-J. Jordan, Ehepaar Richter, Ehepaar Thürnagel, Ehepaar Dr. Weber.

In diesen Tagen beherrschte der „GAU in Tschernobyl“ wohl uns alle! Im Tagebuch der Station ist dazu nur eine kurze Anmerkung: „Tschernobyl !!“.

Spezielle, diffizile Eintragungen handhabten wir oftmals so, denn wer wusste damals schon in welche Hände, und zu welchem Zweck unser Aufgeschriebenes einmal fallen könnte oder missbraucht würde!

Der GAU im sowjetischen Atomkraftwerk Tschernobyl (Ukraine-Kiew) zeigte uns deutlich, auf welch´ tönerne Füße die Energieversorgung der Menschheit gestellt werden soll. Wir ahnten die Folgen. Vielleicht aber auch nur darum, weil wir uns schon eingehender mit der Materie vertraut gemacht hatten, als es „dem Mann auf der Straße“ überhaupt möglich gewesen wäre! Der aber wurde zu diesem Zeitpunkt mit abwiegelnder oder Nichtinformation ruhig gehalten. Selbst wenn Atomkraftwerke geschaffen werden könnten, in denen – und durchaus möglich - ein GAU so gut wie auszuschließen wäre ..., bliebe die Frage offen:

Was geschieht mit den strahlenden Rückständen?

Andererseits aber war uns auch klar, dass Atomenergie wohl unverzichtbar werden würde. Die zunehmende Erd-Bevölkerung - von bald mehr als 6 Milliarden Menschen – dazu ihre unbelehrbaren, dem „wirtschaftlichen Zuwachswahn“ und Profit verfallenen Führer, sie würden kaum eine andere Lösung finden, wenn nicht der Wissenschaft doch noch ein anderer Energieträger „einfiele“ ... Mit dem „Kleinen Mann“, der in seinem Haushalt ein paar Kilowattstunden einspart, ist das keinesfalls zu machen!

01.05. Wir hatten damals gerade einen Fahnenmast an unserer Feldberger Station errichtet. Der diente zwar in erster Linie der Ausrichtung unserer UHF-Antenne fürs West-Fernsehen, natürlich aber auch der gewünschten Beflagung zu angeordneten DDR-Jubeltagen, z.B. an diesem 01. Mai 1986.

Nun ist der 1.Mai nicht gerade eine sowjetische oder DDR-Erfindung. Er ist ein bereits 1889 auf dem internationalen Arbeiterkongreß in Paris beschlossener „Kampf- und Feiertag“, der traditionell seit 1890 an die „internationale Solidarität der Werktätigen“, auch an die „brüderliche Verbundenheit der Arbeiter aller Länder“ mahnen soll(te). Wir verstanden jedoch - damals wie heute - diesen Feiertag, als den der arbeitenden Menschen, nicht als den einer Ideologie oder ihrer Funktionäre ... !

Kurz und gut, der 1.Mai war gekommen, die Bäume schlugen aus, und wir machten unsere „Flaggenhissung“! Ulli, von Haus aus mit Leib und Seele nicht nur Tierarzt, sondern auch Waidmann, hatte natürlich sein Pleßhorn dabei. Im Blasen aller einschlägigen Signale der traditionellen Jagd bewandert, setzte er sein Horn an die Lippen und blies uns Umstehenden, beim Aufziehen der immerhin doch auch Schwarz-Rot-Goldenen Fahne, ein Signal.

Unschwer, auch für uns Nichtwaidmänner zu erkennen, war das weder die „Begrüßung“ noch der „Aufbruch zur Jagd“, sondern - oh Schreck - das war ja das Signal „**Sau tot!**“

Und wie es „der Deibel“ es so will, bog da doch, just in diesem Augenblick „unser“ Genosse Paule Brinkmann vom Bezirkssekretariat des KB Neubrandenburg um die Ecke! ...

Menschenskind, na klar, wir hatten ja mit ihm eine Arbeitssitzung vereinbart. An die hatte keiner mehr gedacht!



Aber welch' Glück: Unser Paule war kein Waidmann, vielleicht auch nicht besonders musikalisch, und – wie wir feststellten - schon gar nicht für das Erkennen des Signals „Sau tot!“ kompetent.

Mit Erleichterung konnten wir uns daher Brinkmanns anerkennende Worte zu der – seiner Meinung nach - improvisierten Feierlichkeit anhören.

Unser makabrer „Scherz“ hätte jedoch durchaus auch böse ausgehen können, und uns bleibt die Frage: Kann sich das heute wohl noch jemand vorstellen?

Auf der folgenden **Arbeitssitzung kam damals unsere vehemente Kritik zu dem vom Kulturbund und ZIMET, Neuglobsow, herausgegebenen „Heimat“-Heft** zum Ausdruck. Das war ein vom Kulturbund bezahltes Heft, speziell über die „Feldberger Seenlandschaft“ [GNU-ZIMET-Heft 03/85], wobei die Neubrandenburger Oberen scheinbar „vergessen“ hatten, dass in Feldberg **seit 1959 die BONITO arbeitete – lange bevor man sich behördlicherseits und institutionell diesem Gebiet zuwandte, woran BONITO gewiß nicht unschuldig war!**

Es herrschte unter unsern Mitstreitern darüber berechnete Empörung, dass von den „Hauptautoren“, zu denen sich u.a. auch P. Brinkmann rechnete (!), Arbeiten der BONITO vermarktet wurden, wobei zu deren Abfassung unsere Mitarbeiter nicht einmal gehört worden waren! Und, obwohl z.B. zur **Morphologie der Feldberger Seen** gerade von BONITO umfassend gearbeitet worden war, eine vollständige Tabelle vorlag, und obwohl umfangreiche Sauerstoff- und andere **Messungen über zwei Jahrzehnte** bekannt waren, schrieb man einmal mehr überholte Daten ab, „übersah“ geflissentlich qualitativ wertvolle Aufsätze unserer Gemeinschaft. Wenn man aber das eine oder andere einfügte, dann verwendete man nur das, wovon man selbst nichts vorzuweisen hatte!

Unsere Mitarbeiter sahen jedenfalls in dieser fragwürdigen „Zusammenarbeit“ nicht das, was Gesetzgeber und vor allem die „Sozialistische Menschengemeinschaft“ hervorbringen sollte. Sie sahen das Heft zu Recht lediglich in seiner Alibifunktion. Fehler

und Versäumnisse der Vergangenheit, dazu keine oder unzureichende Gegenmaßnahmen durch BONITO zwar aufgedeckt, untersucht und angeprangert - sollten wieder einmal vertuscht werden! Doch, wie sagte der Genosse LENIN schon sehr richtig?

**„Gemeinschaftlich arbeiten ist ohne Ordnung,
ohne dass sich alle dieser Ordnung fügen, unmöglich!“**

Und, wenn es tatsächlich um diese Weisheit ging, dann wollten wir doch lieber auf den Erkenntnissen unseres großen Vorbildes, auf den Nestor deutscher Limnologie, auf „unsern“ AUGUST THIENEMANN fußen! Für den aber galt das Goethe-Wort, das Ziel naturwissenschaftlichen Forschens unmeßbar:

**„Wie alles sich zum Ganzen webt,
Eins in dem andern wirkt und lebt!“**

was man wohl wieder einmal vergessen hatte - in der Eile.

Das Schlimme an dieser Art fragwürdiger Zusammenarbeit aber war, das gerade auch die, die es doch wissen und praktizieren sollten, davon anscheinend noch nichts gehört hatten oder hören wollten!

Und zum Heft selbst: Hinweise auf mögliche neue Wege bei der Sanierung des Haussees (z.B. eine mögliche Biomanipulation!), waren u. E. nach „nicht zu Ende gedacht“. Mangelhaftes Forschen, war u. a. daran zu erkennen, dass in vorgewiesenen Schaubildern „räuberisches Plankton“, wie das Glaskrebschen *Leptodora kindtii* FOCKE oder die Hornalge *Ceratium hirundinella*, einfach „vergessen“ worden waren. Hatte man tatsächlich noch nichts von deren, zumindest aber teilweise karnivorem Leben gehört, von der möglichen tierischen Ernährung *Ceratium hirundinella*'s, und weiterer Plankter!?

03.05. Tankwart Petrich berichtet uns in diesen Tagen vom „Fischsterben“ im Wootzen! Die Exkursion widmete sich aber auch ersprißlicheren Dingen, so den Malerarbeiten an und in der Station, einem Ausflug zum Lichtenberger Strand, Saumölbach-Neugarten-Krumbecker Park (6x6-Fotos), in Nachbarschaftshilfe bei Frau Ulrich mit dem Fällen von Bäumen, und Planktonarbeiten (#570) am Breiten Luzin, sowie einem Profil im Scharteisen (0141). Besuche empfingen wir von Dr. Waterstraat und OF Klaus Borrmann.



Buschwindröschen



19860502 Lichtenberger Strand



19860502 Reste des früheren Staus
des Saumühlenbaches.

Am 12.05.1986 wurden wir dankenswerter Weise von Herrn Dr. Richter, M(H)D (Meteorologisch-hydrologischer Dienst), Berlin, über seine **Messungen zur Globalstrahlung** unterrichtet.

199. FM.-Exkursion vom 16.05. bis 25.05.1986 durch Dr. U. Weber & Frau (16.-20.05.) und W.M. Richter & Frau (16.-25.05.).

Forberger jun. erhält Protokolle und 1.-8. Lieferung des LUZIN-Report; er wollte sich künftig der Feldberger Schmetterlingswelt widmen. (Diverse Gespräche)

Mit Gruppe Gotsmann durch den Hullerbusch. Kontakte mit Borrmann, Ziemann, Seifert, Lüdicke und Schmidt-Userin.

Bei Pegel 0,31 hatte der Haussee ein **Klarwasserstadium**, wobei – unseres Erachtens nach - dieser **Terminus unweigerlich zu falschen Vorstellungen bei Laien führen muß - wie übrigens auch der Begriff "Biomaniplulation"!**

Dann wurden die bisher vernachlässigten Zuflüsse zum Breiten Luzin untersucht, der Saumölbach und die Springe. Am 20.05. Rundfahrt Haussee, Kontakte mit Frankif:

Es sollen für die angestrebte Biomaniplulation 30 000 Zander im Haussee eingesetzt und eine Sperre im Luzin-Kanal errichtet werden.

Planktonproben BL 0,1 m # 11 u. HS 0,1 m #16.

21.05. Autoelektrik bei Degner, wegen **Anhängerbeleuchtung bei Zugstangenverlängerung für den Boottransport. Schmiedemeister Schäfer baute uns dieses Gestänge.**

22.05. berichtet Frankif, er hätte am 20.05. bis zu 800 kg/d *Coregonus typica* mit dem Zugnetz gefangen. (Frankif erhält Formalin).

Am Abend zu einer **Naturschutzveranstaltung des KNB Hemke in Lichtenberg.**

Fotoarbeiten 6x6 und Panorama. Der Regen am 24.05. zeigte einen pH-Wert von 5,4 auf dem Stufencolorimeter nach CZENSNY.

Zu dem von uns geäußerten Unmut bezüglich des Heftes 03/85 von ZIMET und dem Kulturbund zur Feldberger Seenlandschaft, meldete sich u.a. auch Dr. habil. Casper, Jena, in (s)einer sehr eigenen Art(!), und mit erkennbar gespielmtem „Unverständnis“. Warnungen, die uns von befreundeten Wissenschaftlern erreicht hatten, schienen tatsächlich mehr als berechtigt!



19860523 "Engelshaar" am Hausseeufer vor dem Eichholz (Seegarten)

200. FM.-Exkursion vom 13.-16.06.1986 durch Ehepaar Richter, mit Anhängerumbau für den 14.06.; Spinnenfallen an Station kontrollieren, Quellen des Haussee beprobt, Scharteisenprofil (0141) mit F. Lüdike.

Pegel Haussee 0,37 m, bei Pfitzner 0,39 m und 1,10 m Sichttiefe. Am 15.06. plötzlich ein **Besuch von Dr. Kasprzak vom ZIMET, Neuglobsow**, betreffend der Auslotung einer möglichen Zusammenarbeit, an die wir allerdings nicht mehr glauben.

Bereisung Haussee und Breiter Luzin (Zuflüsse). Laborarbeiten.

10.07.1986 **BONITO stellt Forberger jun. einen Schmetterlingskasten zur Verfügung.**
[Leider sollte aus der geplanten Mitarbeit später nichts werden!]

201. FM.-Exkursion vom 16.-24.07.1986 mit Familie Thürnagel und Tina Güldenpfennig. Viele Kontakte; Pflegearbeiten, Ankunft Fam. Güldenpfennig. Bootsmotor defekt.

PKW-Rundfahrt am 18.07. über Fürstenu, Buchenhain (dem früheren Arnimshain), Thomsdorf, Rosenhof und Laeven.. Abreise Güldenpfennigs.

19.07. Begehen der „**Heiligen Hallen**“; Pflegearbeiten; Literaturstudium. 20.07. Bootstour über Haussee (Pegel 0,20 m, Secchi 1,10 m), sowie Breiten und Schmalen Luzin (Nord).

Besuch von Familie Dr. Behrens. 22.07. **Vortrag Borrmann „Wald, Wild und wir!“** Weiter Arbeiten an Steg und Station. Am 24.07. Rückfahrt über Osterburg (Exkursionsabstimmung).

202. FM.-Exkursion 25. – 27.07.1986 – Sommerexkursion mit

HJ. Jordan, F. Lüdicke, Thomas Mehner & Frau, Dr. G. Mothes, W.M. Richter & Frau, HW. Siebert, J. Thürnagel, Dr. U. Weber.

25.07. Verprobung der **Haussee-Quellen und Zuflüsse**, sowie die des Breiten Luzin mit Dr. Mothes, Dr. Weber, Mehnert und Richter. Laborarbeiten.

26.07. T.-Profil Scharteisen, Proben Zufluß und Quelle Krüselin. Begehung Bereich Siloanlage Lichtenberger Kreuzung. Arbeitssitzung und Material für ZIMET.

27.07. Lotung Weutschsee und Profil – SW-Fotos. Laborarbeiten und Abreisen.

In der Kritik ist zu lesen:

Trotz schlechten Wetters noch gutes Ergebnis; Arbeitssitzungen straffen! Arbeitsverteilung verbessern. Maränenarbeit sollte abgeschlossen und ausgewertet werden – dringend! Termine für Sommerhauptexkursion optimieren!

203. FM.-Exkursion vom 27.07. bis 23.08. 1986 durch W.M. Richter & Frau.

Kalkaufschwemmungen (Seekreide) vor Badestelle Scholverberg fotografisch erfasst.

29.07. Profil Haussee. Eingang Angebot für Projektive 4:1 u. 6,3:1 und binokularen Ansatz aus Berlin – bestellt. **Spinnenfallen im Gr. Kernbruch, Bereich Jagen # 5456 gestellt.**

Braunwasseruntersuchung.

31.07. **Informationsreise nach Strasen-Priepert und Befahren der dortigen Seen (Kl. u. Gr. Pälitzsee bis Kleinwerlang** mit dem Segelboot von Familie Diesing. Gewässer zeigen sich in guter Qualität, Secchi Ø 3,50 m! Viele Dreikantmuscheln, guter Schilfbestand, Seggen, Teichmummeln – starker Urlauberbootsverkehr.



19860800 künstliche Seekreideaufschwemmung am NE -Ufer Scholverberg



19860800 Seekreide am Scholverbergufer

01.08. Laborarbeiten. 02.08. Es werden über 30°C gemessen. Wind Süd. Profile im Lütten See und in der Seenenge zwischen Breitem Luzin und Lütten See. 02.08. Weiter sehr warm. Begehung Ostufer des Breiten Luzin. Frau Dr. sc. Driescher, Mitarbeiterin von Dr. Mothes, leider verfehlt. Da weiter keine Nachricht aus Berlin, am 05.08. Brief an Frau Dr. Mothes. Kontakte mit Sohn von Prof. Meyer-Dannewitz, Carwitz.

06.08. Maränenproben von Frankif geholt. Er hat einen **Galizierkrebs(!?) im Carwitzer Becken des Schmalen Luzin im Netz gehabt**. Komplettes Profil des Breiten Luzin gearbeitet. SW-Fotos E-Ufer. Profilarbeiten. Weitere Arbeiten im Labor und Kartenzeichnen.



19870500 Auf Spinnenfang im Gr. Kernbruch





Am 01.08.1986 erreichte uns über Burg die Nachricht, dass unser guter Kamerad, Freund und Förderer,

Dr. rerum naturalium habilitarium Georg Mothes
am 27.07. 86, unmittelbar nach seiner Rückkehr von unserer 202. Feldberg-Exkursion,
in Berlin, auf einem seiner Waldläufe an Herzversagen verstarb!
Wir trauerten um einen Mann, der eigentlich alles das lebte und vertrat, was nicht nur
in dieser DDR immer seltener zu beobachten war - und ist.

in Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg
 Jahrgang 23, Heft 1 (1987)



**Zum Gedenken
 an Georg Mothes
 (1933 – 1986)**

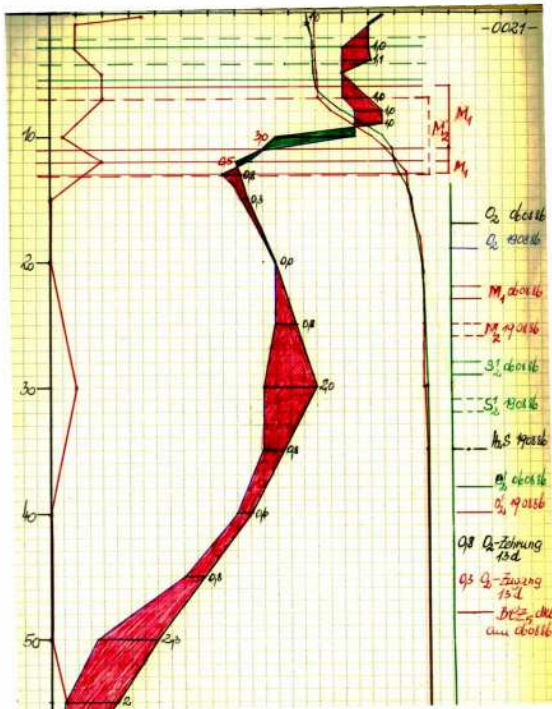
Gerade siebzehnjährig wurde Georg Mothes in den limnologischen Stationen Falkau und Konstanz-Staad mit der Limnologie konfrontiert. Sie wurde sein Berufsziel und ließ ihn in Halle und Jena Biologie studieren, sowie 1960 mit tierphysiologischer Problematik seine Diplomarbeit und Dissertation schreiben. Eigene Studien an Bergbächen, Gastaufenthalte an verschiedenen limnologischen Einrichtungen, aber auch Arbeiten auf einem Forschungsschiff, die ihn bis zum Amazonas führten, formten einen Wissenschaftler, der über sein Spezialgebiet hinaus in der Lage war, die Gesamtproblematik unserer Binnengewässer zu überschauen. Gut ein Jahrzehnt widmete er sich im Stechlinseesystem nicht nur bodenfaunistischen Arbeiten, sondern bearbeitete die Stoffdynamik dieser Gewässer mit verallgemeinerungswürdigen Ergebnissen. 1977 erfolgte seine Übersiedlung nach Berlin zum IGG und damit auch ein thematischer Wechsel von den tiefen zu den flachen Seen. Als Arbeitsgruppenleiter im Bereich Hydrologie war er für das Experimentalprogramm verantwortlich, wobei die Problematik des Stoffhaushaltes vom Müggelsee und zugehöriger Grundwässer im Vordergrund stand.

Immer widmete sich Georg Mothes, der sich schon 1970 mit einer Arbeit über Bodentiere von Seen habilitiert hatte, den Laien, mögen sie nun vom Anglierverband, aus Arbeitsgemeinschaften oder von örtlichen Räten an ihn herangetreten sein, mit biologischen Problemen oder in Sachen Umweltschutz.

Intensiv ging er seit 1972 immer wieder auf die Arbeiten und Entwicklungen der Arbeitsgemeinschaft BONITO ein, deren Hauptarbeitsgebiet die Feldberger Seenlandschaft mit ihren unterschiedlichen Gewässern ist. Über sein Anliegen dieser Gruppe zu helfen ging sicherlich die Erkenntnis, daß Limnologie – wie in vielen anderen naturwissenschaftlichen Disziplinen – durch Laien betrieben durchaus zu förderlichen Ergebnissen führen kann. Dafür setzte er seine karg bemessene Freizeit, auch an Sonn- und Feiertagen ein, fuhr hunderte von Kilometern und half mit Geräten oder bei der Abfassung von Publikationen, Seine Vorträge, insbesondere zu den Jahrestagungen der AG BONITO, dienten der Belebung und Verbesserung der oft noch spärlichen Zusammenarbeit von Fach- und Laienwissenschaftlern auf limnologischem Gebiet.

Von einer Exkursion der AG BONITO am 27. Juli 1986 nach Berlin zurückgekehrt, verstarb Dr. Georg Mothes mit nur 53 Jahren, plötzlich und unerwartet. Er hinterläßt eine schwer zu schließende Lücke, als Wissenschaftler, ganz besonders aber auch als Freund und guter Kamerad.

W. M. Richter, Osterburg



0021 19860806 Org.-Graphik „Zehrungsproben“

Am 09.08. mit Boot **Haussee-Ufer wegen (verdeckter) Zuflüsse abgefahren**. Kontakte mit Frau Girnus und Sohn. **Das Pflegeheim, die alte Wasserheilanstalt, wird auf „Wilhelm-Girnus-Heim“ getauft**; Dr. Rütz spricht zur Namensgebung.

11.08. Secchi auf BL + LS; Zuflüsse LS, Probe Salzwiese. **Kiesgrube Südseite mit ~50, davon etwa 15 beflogenen Niströhren der Uferschwalbe (*Riparia riparia*)**. **Aber: Wieder waren Bagger im Anrücken!**

Am 12.08. Bereisung Gr. Bauernwiese und Schulenwiederel. Informationsgespräch zu mikroskopischen Arbeiten mit Lüdicke (Kleinmikroskop und Literatur).

Seekreideproben vom Breiten Luzin zur Analyse genommen:

Kalkprobe Uferspülsaum Breiter Luzin/Scholverberg

Die vom W-Ufer des Scholverbergs, Nähe alter Schießstand, am Ufer gewonnene Kalkprobe, ergab folgende Werte (RÖNICKE):

Entnahme: Juli/August 1986

pro g Substanz: 320 mg Kalzium - Substanz

≅ 800 mg CaCO₃/g

3 mg Eisen

4 mg Natrium

1 mg Kalium

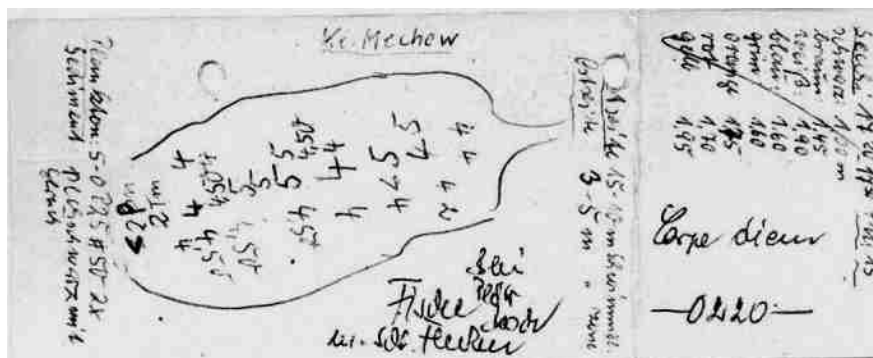
Einschätzung: es handelt sich um hochprozentiges Kalziumcarbonat (CaCO₃)

15.08. Besuch von **Dr. Waterstraat** (betr. Maränenforschung). Pfitzner mit Wetterdaten 1985; Bericht an Frau Dr. sc. Driescher.

17.08. Richters und F. Lüdicke zum **Kl. + Gr. Mechow**. **Lotungen bei sehr kräftigem Wind!** (Das war zuviel für uns, besonders für unsere Inge!)

18.08. Anker von P. Ziemann und Motorreparatur durch Schwiegersohn. **19.08. Das Kontrollprofil des Breiten Luzin zeigte in der Tiefe H₂S**. Auf der Geburtstagsfeier von Albert Pfitzner III. musste für Inge Dr. Rütz

gerufen werden! Tags drauf EKG. Noch diverser Briefwechsel. Abreise nach Stationsarbeiten am 23.08.86



Basisskizze zur Lotung des Kl.-Mechow, der als eine Art (Nach-)Klärgrube für das Kinderferienlager fungierte.

03.09.86 Jetzt erst erhielten wir offiziell 1 Expl. des GNU-ZIMET-Heftes 03/85 zur Feldberger Seenlandschaft! Da offenbarte sich wieder einmal die gepriesene, „real existierende, ach so sozialistische, dem Kommunismus zustrebende Zusammenarbeit“! (Unsere interne Kritik an diesem Heft sandten wir auch an Dr. sc. H. Klapper, Magdeburg und Dr. Jeschke, Greifswald!)

Auf Veranlassung Dr. Klappers waren wir nun weiter in der Lage, umfangreiche Analysen im Osterburger Wasserlabor der Oberflussmeisterei kostenlos ausführen zu lassen! Das war eine echte Hilfe, eine Hilfe, von der dieser sozialistische Staat nun aber wieder nichts wissen durfte! Die Osterburger Kollegin Wilhelm und das Ehepaar Jüppner von der Oberflussmeisterei unterstützten uns, wo sie nur konnten!

Eine geschichtsträchtige Anmerkung, die man hier machen sollte:
Der „beharrliche“ Prof. Dr. Ruska erhielt mit 79 Jahren den Nobelpreis für Physik. Wofür? werden Sie fragen: Nun, für sein vor 55 Jahren erfundenes Elektronenmikroskop! Das hatte man die ganze Zeit über wohl vergessen – in der Eile? Das damit Geldmachen ging ja auch vor!
Fazit: Wer wirklich wissenschaftlich arbeitet, also nicht nur nach Titeln, Orden und Ehrenzeichen strebt, der denkt verkehrt, wenn er dafür mit Anerkennung rechnet!

204. FM.-Exkursion vom 03. – 07.10.1986 mit WM. Richter & Frau, Dr. Weber & Frau, Ehepaar Drs. Driescher.

Die Mirower Firma hat unsern Zuckeraschebestimmer immer noch nicht repariert! Bei Rundgang Haussee nach offenbar völlig versiegter Marthaqueelle gesucht.

Kontakte mit einem Herrn Schneider vom Rosenhof, LPG-Mitglied. Der wollte plötzlich bei uns mitarbeiten!

Letzte Spinnenfallen eingezogen. 05.10. Probenahmefahrt mit Drieschers LS, BL, HS und 8 Proben zur Bearbeitung in Berlin gezogen.

Und nun wieder einmal eine kleine Geschichte gefällig?

An diesem Tage begingen wir auch den Lichtenberger Strand und die Wiese am Saumölbach. Kaum aber hatten wir mit unsern Probenahme-Arbeiten begonnen, da erschien oben, an der ehemaligen Försterei, ein aufgeregtes Männlein. Gestikulierend schimpfte und wettete er/es was das Zeug hielt. Was Wunder, wenn wir da an Rumpelstilzchen denken mussten!

Natürlich gingen wir gleich auf ihn zu. Richter stellte betont höflich unsere Doktoren-Schar vor, fragte auch gleich was wir denn für ihn, den nun schon deutlich weniger Aufgebrachten, tun könnten!?

Genosse Chemnitzer - es handelte sich nämlich um keinen Geringeren, als um einen dieser

großen SED-Parteimenschen aus Neubrandenburg - jetzt ganz umgänglich, war nun bereit, uns zu erzählen, dass er auf dieser Wiese „sein“ Damwild beobachten (wohl auch aus dem Schlafzimmerfenster schießt?), und wir nun durch unsere Spuren (besser Fährten, denn wir rechnen uns nicht zum Niederwild!) die Hirschen vergrämen würden!

Ein wenig erzählten wir diesem Funktionär dann noch von unserer, seit 1959 währenden ehrenamtlichen Arbeit in der Feldberger Seenlandschaft. Da hörte er uns aufmerksam zu, erinnerte sich sogar, dass Prof. Girnus ihm „wohl auch schon davon berichtet hätte“!

Ja, so war das damals am Lichtenberger Strand. Der hier früher existierende Zeltplatz war zwar angeblich mit Rücksicht auf die Natur aufgelöst, dafür aber eine Reihe Bungalow's errichtet worden, in denen es sich nun „Hüter des 1. Staates der ...“ (na, Sie wissen ja sicherlich schon ...), in einem "Rotwildschutzgebiet" - wie der Volksmund damals meinte, wohlsein ließen!

Auf der Rückfahrt sammelten wir am NW-Ufer des Breiten Luzin noch viele Halimasch-Pilze (*Armillariëlla mellea* [VAHL ex FR./ KARST.]). Dieser „Marktpilz“ ist essbar, aber nicht roh, denn da zeigt er sich „gesundheitsschädlich“. Wir dünsteten die relativ jungen Pilze gut 15 Minuten und hatten ein recht schmackhaftes Mahl. Am 06.10. Krüselin, Weutsch- und Waschsee besucht, über Mechow zurück; später zum Zufluss der „Grot Buernwisch“.

BONITO (Richter) verfasst **Nachruf für Dr. habil. Georg Mothes** zur Veröffentlichung in der Greifswalder Naturschutz-Zeitschrift, später allerdings ebenda in Brandenburg gedruckt. [siehe Seite # 16)

205. FM.-Exkursion vom 28.11. bis 01.12.1986 durch Ehepaar Richter.

Beratungen mit Laichnitz, Thum und A. Pfitzner wegen Tagung 1987, **Aufstau Mechow** und Reparaturen. **Ein Dachs plünderte beide Erdwespenbauten auf dem Stationsgelände.**

29.11. Profil Scharteisen mit Pfitzner, nachmittags (doch wieder einmal solo!) zum Probenehmen auf dem Breiten Luzin. Laborarbeiten, Quellen verproben, Reproanlage für Pfitzner gerichtet. Er meldete „Enteninvasion“ auf dem Haussee. Sprockfitz stark gefallen!

Pfitzner erhält für die Montagssitzung in der Luzinhalle eine Flasche mit H₂S-angereichertem Wasser „ad demonstrandum“ für die Riechorgane der Versammlung!

Die Firma Lippe, Mirow, kassiert für die Reparatur unseres uralten Zuckeraschebestimmers von Richter 150 Mark! Trotzdem war das Gerät nicht einsatzbereit. In Wirklichkeit war – wie der Chef selbst, und in Gegenwart Richters dann feststellte - nur ein gebrochenes Kabel zu erneuern, das ersetzte Messgerät unnötig! War das auch „sozialistische Hilfe“?

206. FM.-Exkursion vom 12.12. bis 14.12.1986 mit Ehepaar Richter und F. Lüdicke.

Anreise über Röbel und Panne mit MS-Reifen, die von Griesbach behoben wird.

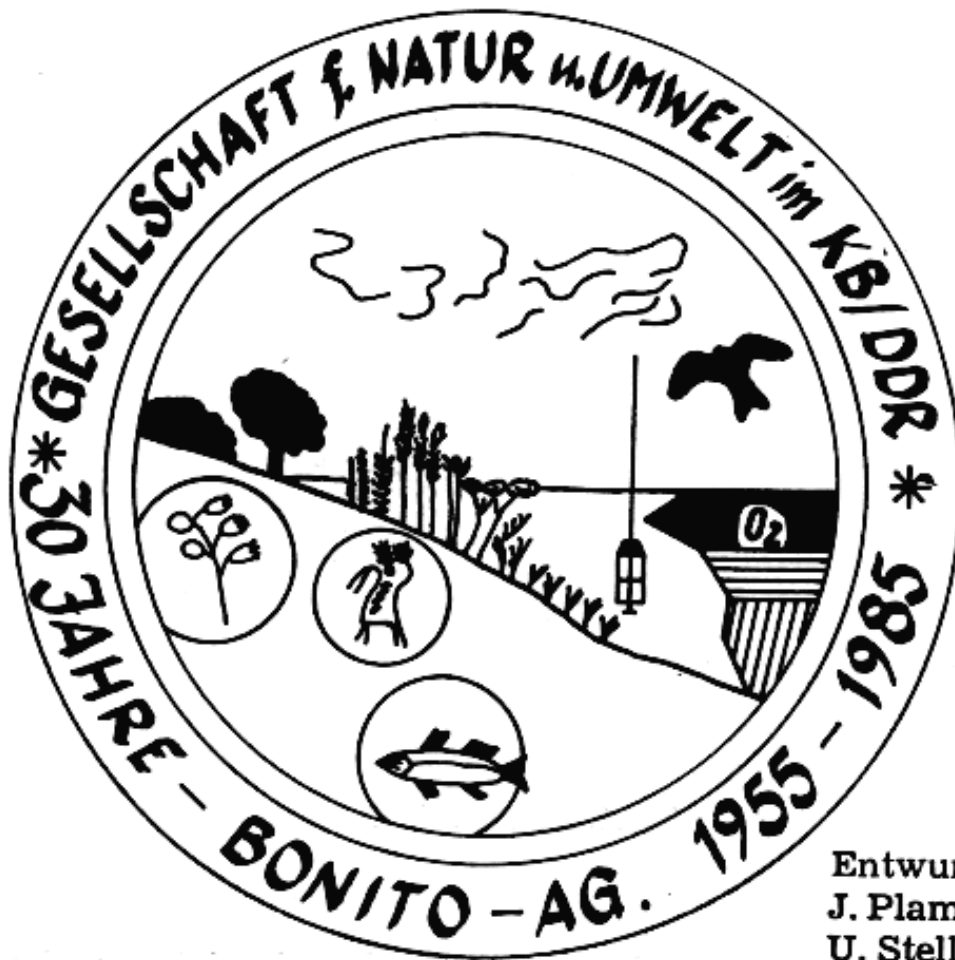
Am 13.12. Profil des Breiten Luzin mit Richter und Lüdicke. E-Motor von Wewerka geliehen. Saumölbach begangen (Proben und Fotos). Schippner hat E-Ofen repariert (64 KW/Nacht bei 3 x III).

Teilnahme an Feier zum **40jährigen Bestehen der Ortsgruppe des Kulturbundes** Feldberg. Dabei Kontakte mit Dr. Kadgien, Herrn Sasse, Frau Seifert und Herrn Hopp. Laborarbeiten.

19.12.-21.12.1986 Drei Nächte lang Korrekturfahren für den „Grünen Band“ von W.M. & Inge Richter durchgesehen, da nun – nach langem Vorlauf – alles plötzlich ganz eilig wurde!
(Leistung 1986: 14.300,- M)

12/86 Unser Dr. Ulrich Steller hat nun die DDR leider für immer verlassen!

**In Holz gebrannte Tafel zum 30jährigen Bestehen
unserer Arbeitsgemeinschaft**



Entwurf u. Gestaltung
J. Plamboeck u.
U. Steller

